

Wasserzeitung



Informationen des Zweckverbandes Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung – Festland Wolgast

Jetzt kann der Rohbau beginnen

ZV setzte ersten Spatenstich für das neue Verbandsgebäude

Wenn alles Weitere so zügig voran geht wie die bisherigen Arbeiten für das neue Verbandsgebäude, dann darf der ZV Festland Wolgast getrost auf eine mehr als pünktliche Eröffnung 2018 hoffen. Nach dem Abriss der alten Gemäuer in der Bahnstraße folgte Ende April der erste Spatenstich für den Neubau.

Verbandsvorsteher und Bürgermeister Stefan Weigler ließ es sich als erster Redner nicht nehmen, auf die Historie des Geländes hinzuweisen: „Schon sehr lange wird hier für die Wasserversorgung der Wolgaster gearbeitet“, wusste er zu berichten. „Das vorher bestehende Zweckgebäude war bereits aus dem Jahr 1937 – es wurde Zeit für etwas Neues.“ Seit 2011 hatte die Stadt gemeinsam mit dem ZV nach einem neuen, zweckmäßigen Standort gesucht. Die Lösung in der Bahnstraße verschaffte letztlich nicht die erhoffte Citynähe, dafür war jedoch das Grundstück bereits in Händen des ZV. „Vorher waren die Mitarbeiter auf vier Standorte verteilt, nun sind sie alle an einer Stelle erreichbar“, betonte Stefan Weigler einen unschlagbaren Vorteil des neuen Verbandssitzes. Das alte Gebäude hat seine besten Jahre lange, lange hinter sich.

„Ich bin nicht nur Bürgermeister, sondern auch Verbandsvorsteher. Und als dieser sehe ich mich in der Verantwortung, dass den Bedürfnissen der Mitarbeiter in ihrer Arbeitsumgebung entsprochen wird. Das passiert



Sechs Spaten bringen gutes Gelingen: Christian Zschiesche, Technischer Geschäftsführer im ZV, Buggenhagens Bürgermeister Manfred Studier, Fred Gransow, der Bürgermeister von Lissan, Verbandsvorsteher und Bürgermeister Stefan Weigler, Bürgermeisterin Susanne Darmann aus Zemitz und die Kaufmännische Geschäftsführerin des ZV, Kerstin Wittmann, (v.l.) gaben den symbolischen Startschuss für die Bauarbeiten

Fotos(3): SPREE-PR/Hultsch



Unverkennbar ihren Bewohnern zuzuordnen ist die neue Behausung für Fledermäuse, die der ZV bereits errichten ließ.



Die jüngste Besucherin hieß Mona – in Begleitung von Mama Anne Klähn, die bald nach ihrer Elternzeit wieder in den ZV zurückkehrt.

hier künftig auf vorbildliche Weise.“ Auch die Probleme, die sich aus der Lage am Waldrand und der Nachbarschaft zu geschützten Fledermäusen ergaben, habe man in Abstimmung mit dem beauftragten Planungsbüro hervorragend gelöst. Während man im ZV noch fast eineinhalb Jahre auf den Einzug ins neue „Zuhause“ warten muss, haben es sich die geflügelten Freunde bereits in ihrem extra errichteten Ausweichquartier gemütlich gemacht.

Europa entscheidet zum Trinkwasser

In der europäischen Trinkwasserpolitik stehen in diesem Jahr weitreichende Entscheidungen für die Wasserwirtschaft an: Die Europäische Kommission arbeitet mit Hochdruck an der Revision der EU-Trinkwasserrichtlinie. Sie bildet den rechtlichen Rahmen für unser Lebensmittel Nr. 1 in puncto Reinheit und Grenzwerte von eingetragenen Stoffen (lesen Sie dazu auch die Seite 2). Die Vorlagen dafür sieht man aber bei den Wasserversorgern hierzulande noch kritisch. Nach wie vor würde die Wasserwirtschaft bei allen möglichen Verschmutzungen von Dritten als „Reparaturbetrieb“ in die Pflicht genommen – das muss sich ändern.



Auch eine Strategie für den Schutz der Gewässer vor der Belastung mit Arzneimittelrückständen steht 2017 auf der EU-Agenda. In einem Land, in dem die Bewohner immer älter werden und häufiger auf Medikamente angewiesen sind, ist dies eine lang erwartete Maßnahme. Aus Sicht der Zweckverbände ist die Pharmaindustrie gefordert, sich auch für den Verbleib der Arzneimittel in der Umwelt verantwortlich zu zeigen und gemeinsam mit der Wasserwirtschaft Lösungen zu finden.

Heißes Wasser auf dem Vormarsch

Die Deutschen trinken Tee! Mit **28 Litern pro Kopf** sind es sogar drei Liter mehr als noch vor zehn Jahren. Und womit wird das beruhigende Heißgetränk aufgebrüht? Mit unserem Trinkwasser! Ebenso wie Kaffee, der in unserem Land mit 162 Liter Spitzenreiter ist. Bemerkenswert ist eine weiteres Detail der Statistik: Die Ostfriesen trinken mehr als 300 Liter Tee pro Jahr – und liegen damit noch vor den teeverliebten Bewohnern der Britischen Inseln.



LANDPARTIE

Es gibt in Deutschland nicht viele Sängerinnen oder Sänger, die die Bezeichnung Popstar verdienen. Sarah Connor ist ohne Zweifel eine von ihnen.

Nach den ersten Jahren mit englischsprachigen Erfolgen singt sie seit ihrem letzten Album „Muttersprache“ auf Deutsch, dabei jedoch nicht weniger sprach- und stimmungswaltig. Pop und Soul sind ihr Metier, die großen Themen des Lebens liefern den Stoff für ihre Lieder. Als eine der wenigen im Showgeschäft äußert sich Sarah



Connor auch zu aktuellen politischen Themen – oder lässt im Stillen Taten sprechen, wie etwa, als sie 2015 während der Flüchtlingskrise eine syrische Familie zeitweise bei sich aufnahm.

Die heute dreifache Mutter ist in 15 Jahren Gesangskarriere eine bodenständige Frau geblieben, eine „zum Anfassen“, wie man so schön

Sie ist DIE deutsche Sängerin: Sarah Connor. Am 18. August singt sie in Wolgast.

Foto: Veranstalter/Nina Kuhn

sagt. Am 18. August ist sie im Rahmen der Peene-Konzerte 2017 live auf der Schlossinsel in Wolgast zu erleben. Und mit einer besonders tollen Neuigkeit erfreuen die Veranstalter in diesem Jahr vor allem die Herzen der ganz jungen Fans: Tickets für Besucher unter 12 Jahren gibt es zu einem günstigerem Preis. Karten erhalten Sie an allen bekannten Vorverkaufs-Stellen.

» Sarah Connor live
18. August 2017
Schlossinsel Wolgast

Eine große Stimme auf der Schlossinsel

Klärschlammverordnung: Kompromiss zur Verwertung und Phosphorrückgewinnung

Der Bundestag hat am 9. März die Neuordnung der Klärschlammverwertung in Deutschland beschlossen: Damit soll die Klärschlammverbrennung sowie die Phosphorrückgewinnung verpflichtend eingeführt werden.

„Die vorgesehenen Übergangsfristen für die neuen Anforderungen an die Klärschlammverwertung und die Phosphorrückgewinnung sind praktikabel und schaffen Planungssicherheit für die beteiligten Unternehmen“, sagte Martin Weyand, Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Die Politik müsse außerdem so schnell wie möglich die Voraussetzungen für die düngemittelrechtliche Zulassung der aus dem Abwasser zurückgewonnenen Phosphate schaffen. „Es wäre aberwitzig, jetzt eine Verpflichtung zur Phosphorrückgewinnung einzuführen, ohne die Zulassung als Düngemittel zu gewährleisten.“

Bereits vor dem Inkrafttreten der neuen Verordnung haben sich in MV 15 abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaften zur Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) zusammengeschlossen. Nach Aussage Ulrich Jacobs, dem Geschäftsführer der KKMV, plant man den Bau und Betrieb einer zentralen Mono-Verwertungsanlage mit nachgeschaltetem Phosphor-Recycling. Basierend auf einem innovativen Anlagenkonzept soll es die umweltfreundlichste und energieeffizienteste Anlage ihrer Art in Europa werden.

Gesetzliche Übergangsfrist in Sachen Trinkwasserhygiene endete im April Bedenkenlos genießen – ein Leben lang

Trinkwasser ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel. Bei kaum einem anderen Produkt hat Verbraucherschutz einen so hohen Rang wie beim Lebensmittel Nummer 1.

Grundlage für die hohe Qualität und die strengen Kontrollen des deutschen Trinkwassers ist die Trinkwasserverordnung, die auf der EU-Trinkwasserrichtlinie basiert. Sie schreibt vor: Trinkwasser muss „rein und genusstauglich“ sein, es darf keine Krankheitserreger und keine Stoffe in gesundheitsschädlichen Konzentrationen enthalten. Alle in der Trinkwasserverordnung festgeschriebenen Grenz- und Vorsorgewerte sind so bemessen, dass Verbraucher Trinkwasser lebenslang bedenkenlos genießen können. Die Wasserversorger selbst, die Gesundheitsämter und unabhängige Labore prüfen das Trinkwasser regelmäßig auf Herz und Nieren. Tausende von Proben werden jeden Tag mikrobiologisch und chemisch analysiert. Fakt ist: Weit über 99 Prozent der Proben sind einwandfrei. So bescheinigt das Umweltbundesamt dem deutschen Trinkwasser hervorragende Qualität. Die Menschen hierzulande schwören deshalb auch auf ihr Trinkwasser aus dem Hahn – siehe Grafik.

Erreger kamen aus der Leitung

Die Trinkwasserverordnung selbst geht auf das Reichsseuchengesetz aus dem Jahr 1900 zurück – siehe Historie. Große Epidemien in Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts hatten in hygienischer Sicht nochmals zu verschärften Vorschriften bei der

Die Mehrheit der Deutschen trinkt Leitungswasser, knapp die Hälfte davon sogar mehr als einen Liter pro Tag.

„Ich trinke Trinkwasser aus der Leitung, weil...“

... es mir gut schmeckt.“

90%

... es ein sicheres Lebensmittel ist.“

90%

... es praktisch und preiswert ist.“

85%

... es regionales, umweltschonendes Produkt ist.“

83%

... es aus natürlichen Wasservorkommen gewonnen wird.“

79%

... es ein wertvolles Lebensmittel ist, auf das ich stolz bin.“

76%

... es kalorienfrei ist.“

55%



Foto: SPREE-PR/Archiv

Repräsentative TNS Emnid Umfrage im Auftrag des Forum Trinkwasser e.V., Oktober 2016 (Angaben gerundet)

Historie: Schritt für Schritt zum sichersten Lebensmittel in Deutschland

- 1900 Reichsseuchengesetz
- 1935 Gesetz über Vereinheitlichung des Gesundheitswesens
- 1959 Trinkwasser-Aufbereitungsverordnung
- 1961 Bundesseuchengesetz (BSeuchG)
- 1976 Trinkwasserverordnung
- 1979 Neufassung des BSeuchG
- 1980 EG-Trinkwasserrichtlinie
- 1986 1. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1990 2. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1998 Revision der EG-Trinkwasserrichtlinie
- 2000 Infektionsschutzgesetz (löst BSeuchG ab)
- 2001 3. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 2002 Länder erarbeiten Ausführungsbestimmungen
- 2003 1. Januar: Inkrafttreten der neuen TrinkwV
- 2003 Überprüfung der EG-Richtlinie



Foto: SPREE-PR/Archiv

Daseinsvorsorge geführt. Damals rafften Typhus und Cholera knapp 10.000 Menschen dahin. Vermutlich wurden deren Erreger eingeschleppt, als die Flut verschmutztes Hafenwasser flussaufwärts in die zentrale Wasserentnahmestelle drückte. Am Ende ist die Trinkwasserverordnung gelebter Infektionsschutz – sie soll über Wasser übertragbare Krankheiten verhindern. Die erste Trinkwasserverordnung trat schließlich 1976 in Kraft. Seitdem wird sie regelmäßig novelliert. Am 10. April 2017 beispielsweise endete eine gesetzliche Übergangsfrist. Seitdem dürfen in der Trinkwasserinstallation nur noch Materialien eingesetzt werden, welche die verbindlich geltenden Werkstoffanforderungen erfüllen.

Orientierungshilfe für Installateure

Das Umweltbundesamt (UBA) führt Listen über Werkstoffe, die für den Kontakt mit Trinkwasser (nachgewiesenermaßen) hygienisch geeignet sind. Produkte, die nicht aus den dort genannten Materialien bestehen, dürfen nun nicht mehr verbaut werden! Außerdem hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima eine Liste erstellt, auf der Hersteller die erforderliche trinkwasserhygienische Eignung ihrer Produkte erklären können – eine wichtige Orientierungshilfe für Installateure und nicht zuletzt ein weiterer „Sicherheitsgurt“ für alle Verbraucher.

» Die neueste UBA-Version finden Sie im Internet unter:

www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/trinkwasser/trinkwasser-verteilen/bewertungsgrundlagen-leitlinien

Anerkannter Partner in fachlichen und politischen Fragen

Anfang März trafen sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der 22 KOWA-Unternehmen in Kühlungsborn zu einer zweitägigen Konferenz, die mit der Mitgliederversammlung begann.

In seinem Rechenschaftsbericht zur Arbeit der KOWA MV zog der Vorstandsvorsitzende Klaus Rhode eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2016. Sein Fazit: Die KOWA MV ist eine Bereicherung für die Wasserwirtschaft im Land und hat sich zu einem anerkannten Partner für aktuelle, fachliche und politische Themen entwickelt.

Klaus Rhode betonte, dass die KOWA MV zu einem wichtigen Sprachrohr der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaft in unserem Bundesland geworden ist. So ist sie kompetenter Gesprächspartner der Landtagsfraktionen, des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt sowie des Innenministeriums. Die KOWA MV steht für einen konstruktiven Dialog mit dem Landesbauernverband zum bedeutsamen Thema „Grundwasserschutz“. Dabei geht es einzig darum, das kostbare Gut Trinkwasser auch für die nächsten Generationen in einem einwandfreien Zustand zu erhalten.

Hervorgehoben wurde, dass die gute Arbeit der Arbeitskreise Wasser, Abwasser, kaufmännische Angelegenheiten, Recht sowie Weiterbildung den Zusammenhalt zwischen den KOWA-Mitgliedern stärkt und die koordinierte Betrachtungsweise zu fachlichen Themen ermöglicht.

Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Einstimmig wurde der bisherige Vorstand bestätigt. Somit sind neben Klaus Rhode als Vorstandsvorsitzenden, Eckhart Zobel vom ZV Grimmen als erster und Eckhard Bomball vom ZV Grevesmühlen als zweiter Vorsitzender bestätigt

worden. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Christian Zschiesche/ZV Festland Wolgast und Nicolaus Johansen/ZV Sude-Schaale gewählt. Neu im Gremium: Frank Lehmann/ZV KÜHLUNG.

Im Verlauf der Tagung diskutierten die Teilnehmer aktuelle wasserwirtschaftliche Themen. Ein Schwerpunkt ist die moderne Unternehmensführung. Ein weiterer: die Frage zur Sicherung des Grundwasserschutzes und die finanziellen Auswirkungen, die durch Entschädigungsforderungen der Landwirtschaft aufgrund von Nutzungsbeschränkungen entstehen. Hier

KOWAMV
aktuell

* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern

wurde deutlich gemacht, dass diese Kosten zu erheblichen Steigerungen der Wasserpreise/-gebühren führen. Deshalb wird sich die KOWA MV dafür einsetzen, dass eine Verteilung der Lasten in Form einer solidarischen Finanzierung erfolgt. Das bedeutet, dass nicht nur die Wasserversorger, sondern auch die Landwirtschaft und das Land MV ihren Beitrag zur Finanzierung des Trinkwasserschutzes leisten müssen.

Nashorn und Roter Panda in schickerem Zuhause/Nachwuchs ganz neu auf der Welt

Neues gibt es in vielerlei Hinsicht im Zoo Schwerin. So wird er sich künftig als Artenschutz-Zoo ausrichten und die Haltung bedrohter Tierarten weiter vorantreiben. Amurtiger, Balistar, Rothund und andere in den natürlichen Lebensräumen gefährdete Tiere leben bereits hier am südlichen Schweriner Stadtrand.

25 Hektar misst das vom Schweriner See und dem Faulen See eingerahmte Areal, auf dem sich die naturnahen Tieranlagen bestens einfügen.

Umzug 1:

Auf 8.000m² leben seit dem Vorjahr in der neuen Nashorn-Savanne die Breitmaulnashörner (in MV einzigartig), Grevy-Zebras, Afrikanische Zwergziegen und Helmpferlhühner zusammen. Mit erlebnisreichen Abenteuerwegen und spannenden Einblicken ist es ein neues Highlight des Zoos, der ohnehin schon mit schönen Spielplätzen punktet. Forschercamp, Schaufütterungen oder die Baumhausübernachtungen ergänzen das vielfältige Angebot.

Umzug 2:

In die Welt eingezogen ist etlicher Nachwuchs. Wer also länger nicht im Zoo war, dürfte mit den hinzugekommenen putzigen Gesellen bei einem erneuten Besuch wieder etwas zu entdecken haben.

WIR SIND UMGEBROCHEN



Jenseits von Afrika – friedliches Miteinander in der neuen Savanne.

Fotos (5): Zoo Schwerin

So kommen Sie hin
An der Crivitzer Chaussee 1
19061 Schwerin

Geöffnet
 wochentags 9–18 Uhr
 Wochenende/Feiertage 9–19 Uhr
 Die Kassen haben bis eine Stunde vor Zooschließung geöffnet.

Preise
 Erwachsene 12,50 Euro, Kinder (3–17) 4 Euro, Rentner 8,50 Euro, Familienkarte 29 Euro
 Außerdem Nebensaison günstiger, Gruppenpreise, Abend- oder Jahreskarten; Kombiticket Kletterwald und Zoo erhältlich.

Veranstaltungen
Tag der Umwelt
 am 5. Juni, 12 Uhr
Seniorenachmittag
 am 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sep., ab 14.30 Uhr
Zoo-Sommerfest
 am 16. Juli, 9 Uhr

weitere Infos
 ☎ 0385 39551-0
 🌐 www.zoo-schwerin.de

Fischotter bekamen neue Nachbarn



Polly, ein Roter Panda, zog gemeinsam mit ihrem Artgefährten Leo zu den Fischottern um. Dort können die Tiere klettern und spielen. In ihrer Heimat Nepal, Assam, Sikkim und Bhutan sind sie stark gefährdet.

Kleine Sensation



Im doppelten Sinn eine kleine Sensation ist das Weißschwanz-Stachelschwein-Mädchen Butternut. Bei ihrer Geburt Mitte März wog sie gerade mal 530 Gramm, und sie ist in Schwerin der erste Nachwuchs dieser Art seit 20 Jahren. Butternut taufte sie eine Pflegerin, weil die Form des Stachelschwein-Babys sie an den Butternut-Kürbis erinnerte.

Perfektes Timing



Am 25. April, dem Weltpinguintag, piekte sich in Schwerin das erste Humboldtpinguin-Küken aus dem Ei. Schnell war es nicht mehr allein, denn andere seiner Artgenossen schlüpfen ebenfalls. In Zoos gibt es ganz im Gegensatz zum natürlichen Lebensraum gute Erfolge beim Nachwuchs, sodass der Zoo Schwerin nur so viele Nachzuchten zulässt, wie er auch vermitteln kann.

Doppeltes Glück

Der Niedlichkeitsfaktor ist bei den Kattas ohnehin schon sehr hoch. Und bei dem Nachwuchs erst! Die Zwillinge, die Ende März geboren wurden, gehen inzwischen auf Erkundungstour und klammern sich dabei fest an den Bauch der Mutter. Die kleinen Affen gehören zu den Lemuren, die in ihrer Heimat Madagaskar vom Aussterben und manche sogar von der Ausrottung bedroht sind.





Wenn das Rohr aber nun ein Loch hat ...

ZV ist Wasserverlusten erfolgreich auf der Spur



Deutlich zu sehen: Die Verluste sind in der Vergangenheit stetig gesunken.

Grafik: SPREE-PR

Zur Wende gab es in unserer Region Wasserverluste von bis zu 30 Prozent. Länder wie Frankreich (25%) oder Großbritannien (29%) bewegen sich heute noch in diesem Bereich. Viele Einzelmaßnahmen des ZV Festland Wolgast führten jedoch dazu, dass dieser Wert im Verbandsgebiet zuletzt auf unter 5 Prozent gesenkt werden konnte. Der deutsche Durchschnitt liegt übrigens bei ca. 7 Prozent.

Entscheidend ist die stetige, sinnvolle Erneuerung von Hausanschlüssen und Versorgungsleitungen. Die Rohrbruchstatistik sei eine wichtige Grundlage für die Entscheidung, welche Vorhaben in den Wirtschaftsplan aufgenommen würden. Das kürzlich von im Rahmen einer Master-Arbeit für den ZV erstellte Schadenkataster im Bereich Trinkwasser war dafür ein bedeutender Schritt (die Wasserzeitung berichtete).

direkten Datenzugriff zu haben und noch schneller eingreifen zu können, befindet sich außerdem das Geografische Informationssystem (GIS) für den ZV im Aufbau. Zum Einsatz kommen darüber hinaus Ortungstechnik, etwa ein Geräuschpegellogger, und ein Kappensuchgerät, das wie eine moderne Wünschelrute Leitungen aufspürt. Ohne seine Leute könnte der ZV allerdings nicht viel erreichen. „Die Erfahrung unserer Mitarbeiter ist eine entscheidende Grundlage. Sie haben gute Ortskenntnis und wissen über das Netz Bescheid“, hebt Christian Zschiesche die Leistung des gesamten Teams hervor. Außerdem ist es ganz wichtig, dass uns unsere Kunden informieren, wenn ihnen etwas auffällt. Das können zum Beispiel feuchte Stellen sein, wo eigentlich keine sein sollten, oder gebrühtes Wasser. Eine Trübung ist oft ein Indiz für eine erhöhte Fließgeschwindigkeit, und die kann entstehen, wenn etwas kaputt ist.“

Sämtliche Maßnahmen zusammen hätten diese positive Entwicklung ermöglicht, so Christian Zschiesche, der Technische Geschäftsführer im ZV. Unter dem Fachbegriff „Wasserverluste“ versteht die Branche die Differenz zwischen der nachweislichen Wasserabgabe ins Rohrnetz und der bei den Verbrauchern erfassten Wassermenge. Ursachen sind zum Beispiel undichte oder beschädigte Leitungen, Amaturen oder unerlaubte Anschlüsse.

Technik plus Mitarbeiter

Natürlich kämen auch kurzfristig Maßnahmen auf die Agenda, wenn Leitungen – nicht selten durch Fremdeinwirkung – beschädigt werden. Wenn die Systeme Störungen melden, werden die Fachleute sofort tätig, um Verluste in Grenzen zu halten. Unterstützt werden sie dabei von einem digitalen Prozessleitsystem, das größere Unregelmäßigkeiten sofort auf das Bereitschaftshandy sendet. Um vor Ort

DER NEUE NIMMT FAHRT AUF

ZV stellt modernes Entsorgungsfahrzeug in Dienst

Er ist groß, orange und schafft richtig was weg: der neue „Mitarbeiter“ in den Reihen des ZV Festland Wolgast. Auf vier Rädern ist der jüngst in den Fuhrpark aufgenommene Saug- und Spülwagen ab sofort zu den Kunden mit dezentraler Schmutzwasserentsorgung unterwegs.

Bodo Dziubek freut sich nach einer ersten Probefahrt sichtlich über sein neues Einsatzfahrzeug. Sauber glänzend – noch! – hat er es persönlich vom Hersteller nach Wolgast überführt. Nach Ausschreibung hatte dieses Unternehmen aus der Hauptstadt etwa vor einem Jahr den Zuschlag erhalten. Die Anschaffung war überfällig, hatte doch der Vorgänger bereits etliche Jahre und Kilometer auf dem Buckel. „Der Schmutzwassertank fasst 12 m³, in den Spülwassertank passen 2 m³“, fasst der Fahrer die für die tägliche Arbeit wichtigsten Eckdaten zusammen. Ab sofort ist das Fahrzeug zu den dezentralen Kunden im Verbandsgebiet unterwegs.



Daumen hoch vom Fahrer: So blitzsauber wird der neue Saug- und Spülwagen ganz sicher nie wieder in der Sonne stehen.



Von den Händen der Mitarbeiter darf der Dreck nach jedem Einsatz gern wieder verschwinden. Waschbecken und Desinfektion sind am Fahrzeug eingerichtet.

Dass der Wagen mit Schmutzfracht beladen ist, zeigt das ausgeklappte A für Abfall hinten und vorn am Fahrzeug an.

Fotos (3): SPREE-PR/Hultzsch



anzeigt, dass Schmutzfracht transportiert wird, ist nicht unwichtig und hier natürlich standardmäßig montiert“, berichtet Bodo Dziubek und räumt gleichzeitig mit einem weit verbreiteten Vorurteil auf: Das A steht nicht für Anfänger, wie viele Verkehrsteilnehmer glauben. Sparsam im Verbrauch ist der Neue obendrein: Sein Dieselmotor wird nach Euronorm 6 angetrieben, der Kraftstoffverbrauch ist dank AdBlue denkbar gering.

Online immer beliebter

Kunden nutzen Website für Jahresablesung

Circa zehn Prozent unserer Kunden haben Ende des vergangenen Jahres die noch recht junge Möglichkeit genutzt, ihren Zählerstand über die Online-Meldung im Kundenportal auf der Internetseite www.zv-festland-wolgast.de mitzuteilen.



Grafik: SPREE-PR

Damit haben Sie viel Zeit für unwichtige Ablaßentouren – und damit auch etliche Kosten – eingespart. Und Sie selbst haben die Grundlage geschaffen für eine exakte Datenbasis bei der Erstellung der Jahresabrechnungen. Der ZV Festland Wolgast sagt dafür: Vielen Dank! Darüber hinaus raten Fachleute übrigens jedem Verbraucher dazu, Zählerstände ebenso regelmäßig zu prüfen wie zum Beispiel das eigene Giro-Konto. So lassen sich Leckagen (Stichwort: Wasserverluste) oder andere Unregelmäßigkeiten frühzeitig entdecken, bevor Was-

Etliche Anliegen können Kunden des ZV mit ein paar Klicks im Online-Portal auf der Webseite des Zweckverbandes erledigen.

ser über einen langen Zeitraum einfach „wegläuft“, und es dennoch auf Ihrer Rechnung steht. Schauen Sie einfach einmal pro Monat auf Ihren Verbrauch – ist er im Rahmen oder gibt es Ausreißer? So sind Sie stets auf der sicheren Seite. Auffälligkeiten melden Sie bitte sofort dem ZV.

ZV gratuliert zu 25. Dienstjubiläen

Täglich im Kundenauftrag unterwegs

„Als ich anfang, saßen wir noch in einem Provisorium“, erinnert sich Jürgen Schütze an seine erste Zeit beim ZV Festland Wolgast. Erst ab 1994 gab es die Büros in der Lotsenstraße. Ebenso wie Ralph Knop, Vorarbeiter im Bereich Rohrnetz, arbeitet er in diesem Jahr ein Vierteljahrhundert im Dienst des Zweckverbandes.

teilung nur bestätigen kann. „In den Anfangsjahren hatten wir ja kaum die Technik, die heute vorhanden ist“, erinnert sich Ralph Knop. „Gleichzeitig war der bauliche Zustand insgesamt schlecht – wir hatten fast jeden Tag Rohrbrüche, haben oft per Hand gebuddelt, um Schäden zu beheben. Es war eine aufregende Zeit.“ Die verlässliche Arbeit beider Herren währte zum 1. Februar bzw. zum 1. April 25 Jahre. Für Jürgen Schütze bricht damit das letzte Jahr im Dienst des ZV vor dem Ruhestand an. Weitere zehn Jahre hat Ralf Knop vor sich – zum Glück für den Zweckverband und seine Kunden.

„Es ist ein sehr abwechslungsreicher Job, den wir hier machen, und ein sehr guter dazu“, spricht der 63-jährige Ingenieur für Anschlusswesen aus, was auch der Kollege aus der anderen Ab-



Wenn auch bei der Arbeit nicht in unmittelbarer Nachbarschaft, so doch Seite an Seite arbeiten Ralph Knop (li.) und Jürgen Schütze seit 25 Jahren im ZV Festland Wolgast.

Foto: SPREE-PR/Hultzsch

WASSERCHINESISCH

Leckage



Als Leckagen oder auch Tropfverluste bezeichnet der Fachmann undichte Stellen im Leitungs- bzw. Kanalnetz, aus denen das Wasser in kleinen Mengen austritt. Diese Schadstellen sind sehr schwer zu orten und können auf Dauer zu hohen Trinkwasserverlusten bzw. beim Abwasser zu Umweltverunreinigungen führen.

KURZER DRAHT

Zweckverband Festland Wolgast
Lotsenstraße 4
17438 Wolgast

Öffnungszeiten:
Mo/Mi/Do: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag: 8.30 – 11.30 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 8.30 – 11.30 Uhr

Telefon: 03836 2739-0
Fax: 03836 2739-43

info@zv-festland-wolgast.de
www.zv-festland-wolgast.de

Notfallbereitschaft:
03836 27390

Das Jahr schreitet unaufhörlich vorwärts und auch die Arbeiten des ZV Festland Wolgast zu Erhalt und Verbesserung der Netze und Anlagen gehen täglich voran. Wo und vor allem was im Verbandsgebiet gerade gebaut wird, das lesen Sie hier.

Nachdem die Ausschreibung für die Arbeiten am Pumpwerk Wilhelmstraße zunächst mangels Beteiligung wiederholt werden musste, ist die Freude über den Baubeginn Anfang Mai nun umso größer. Die vormals überirdische Technik wird hier komplett unter die Erde gelegt (die Wasserzeitung berichtete im August 2016). Und an einer anderen Stelle steht die Wilhelmstraße ebenso im Fokus: Ein neuer B-Plan wird hier in die Tat umgesetzt, der ZV bereitet dafür bereits die Erschließung vor. Gebaut wird demnächst auch am Schrammschen Weg in

Arbeit im Pumpwerk beginnt

Verschiedene Baumaßnahmen des ZV laufen nach Plan



Wolgast. Hier kümmert sich der ZV parallel zu städtischen Straßenbauarbeiten um eine Trinkwasserleitung und die neue Regenentwässerung. Zügig voran schreitet derweil der lang ersehnte Umbau des Wasserwerks Hohendorf. Nach einigen Verzögerungen steht die Fertigstellung nun kurz bevor. Und auch ein weiteres wichtiges Projekt steuert auf ein gutes Ende zu: Die Trinkwasser-Überleitung von Mahlzow nach Krummin auf der Insel Usedom ist von Seiten des ZV Festland Wolgast abgeschlossen. Die noch fehlende Zuleitung auf Inselseite wird derzeit vom dortigen Zweckverband realisiert.

Dieser Anblick ist Geschichte. Anfang Mai haben die Arbeiten zur Verlegung des Pumpwerks Wilhelmstraße unter die Erde begonnen.

Foto: SPREE-PR/Hultzsch



Gut 140.000 Gäste zählt die Güstrower Oase jährlich. Hoch im Kurs stehen bei den Besuchern Aqua-Sport-Angebote. Foto: Güstrow-Tourismus

Als „Fitnesscenter im Wasser“ bezeichnet Frank Schlatz Güstrows Freizeit- und Erholungsbad. Der Betriebsleiter der „Oase“ schwärmt von den vielfältigen sportlichen Angeboten seines Hauses.

den Spaß im Bereich der Therme mit seinem „Poseidon“-Whirlpool im Bootsstil, im Strömungskanal oder auf den Unterwasserliegen mit Massagedüsen. Während die jüngsten Gäste gerade einmal 90 Tage alt sind,

können die ältesten Oase-Besucher auf mehr als 90 Jahre verweisen. „Die kommen regelmäßig, dreimal in der Woche“, erzählt Frank Schlatz. Viele Gäste sind auch vom Aqua-Fitness im Sportbecken, dem Aqua-Fit

im Flachwasser, dem Aqua-Zirkeltraining oder dem Aqua-Bike-Fahren begeistert. „Für die Kurse müssen wir, den Sommer einmal ausgenommen, regelrecht Anmelde Listen führen.“

Während er erzählt, treffen die ersten Sportfreunde im Haus ein. Sie liegen im Körbchen oder werden im Kinderwagen kutschiert. Um 9.30 Uhr startet freitags das Babyschwimmen. Drei Monate alt sind die jüngsten Wasserratten, die in Begleitung von Mutti Spaß im nassen Element haben. „Montags, freitags und sonntags bietet unsere Oase-Schwimmschule diesen Kurs an.“ Einjährige gehen zum Bambini-Schwimmen und ab drei ist man bei den Kids dabei. Frühschwimmer machen da ihr Seepferdchen. Deswegen gehen nach weiterem Training durch qualifizierte Oasen-Mitarbeiter oder beim Schwimmunterricht, für den sich Schulen einmieten, gern die Prüfungen für das Schwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold an.

Von 90 bis 90

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche ziehen regelmäßig ihre Bahnen im Sportbad oder genießen

Bademeister alter Schule gibt es nicht (mehr)



Foto: SPREE-PR / Borth

Berufsqual: Bademeister haben nie hitzefrei!

Der Bademeister war einmal, wie auch der Schwimmmeister. Heute tragen Geprüfte Meister für Bäderbetriebe die Verantwortung für den Badebetrieb. Hierzu gehören Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Bad, die Führung des Schwimmbad-Personals, die Überwachung der Wasserqualität, die Wartung der Wasseraufbereitungsanlagen, die Steuerung der Betriebsabläufe, die Ausbildung und Prüfung von Schwimmern und in vielen Bädern auch die Verantwortung für die Finanzen. Sie werden von Fachangestellten für Bäderbetriebe unterstützt. Die Ausbildung für beide Berufe ist je nach Bundesland unterschiedlich. In MV ist die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow zuständig.

www.fh-guestrow.de

Polizei lernt schwimmen

Und nicht nur das: Seit März dieses Jahres absolvieren auch alle Polizeischüler Mecklenburg-Vorpommerns ihre Schwimm- und Rettungsausbildung in der Oase. „Das spricht für die Qualität und die Qualifikation unseres 27-köpfigen Teams“, zeigt sich der Betriebsleiter stolz. Er freut sich übrigens darauf, dass dem 2000 eröffneten und damit schon etwas in die Jahre gekommenen Freizeit-, Familien- und Wellnessstempel am Rande der Barlachstadt eine gute Zukunft ins Haus steht. Die Sonneninsel soll umfassend modernisiert und damit noch attraktiver für die Stadt, das Umland und die Urlauber der Region werden.

» Öffnungszeiten:

täglich 10 – 21 Uhr

Preise:

Erwachsene ab 5 Euro;

Junior ab 1,50 Euro

(Erlebnis- und Schwimmbad)

Angebote: Bistro, Saunenwelt, Massagen (u. a. Lomi Lomi, Thai)

www.oasegustrow.de

MV heilt

Sole

Das reine, salzhaltige Wasser ist ein Überbleibsel eines vor Millionen von Jahren bestehenden Urmeeres. Ärzte bescheinigen der Sole eine ausgezeichnete heilende Wirkung, vor allem bei Erkrankungen der Atemwege, der Haut, des Stütz- und Bewegungsapparates, bei gynäkologischen Beschwerden sowie Herz-Kreislaufstörungen. In Heringsdorf wird die Jodsole als anerkanntes Arzneimittel eingesetzt. Weitere Angebote in Waren und Binz.

www.ostseetherme-usedom.de/kurmittelhaus/

Kreide

Das „Weiße Gold“ der Rügener Küste ist ein schneeweißes Pulver aus Kalziumkarbonat, das Schmerzen lindern kann, die Haut reinigt, den Körper wärmt, entschlackt und nebenbei eine zarte Haut zaubert. Sie ist das einzig organisch gewachsene und mineralisiert gewonnene Sedimentgestein der Erde. Die Kreide hat eine heilende Wirkung bei rheumatischen und entzündlichen Erkrankungen der Gelenke sowie Hautproblemen. Kreidebäder dienen der Verbesserung des Allgemeinzustandes.



Foto: www.heilkreide.de

www.heilkreidetherapie.de

Moor

Es entstand durch die Vertorfung von Pflanzen unter Wasser. Die zum Einsatz kommenden Moore entsprechen den Anforderungen des Heilmittelgesetzes. Die Moorbehandlung gilt als eine der wirksamsten Methoden der Balneotherapie zur Behandlung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und bei gynäkologischen Erkrankungen. Das Besondere am Moor besteht darin, Wärme effektiv, gleichmäßig und dabei schonend in den Körper zu leiten. Die im Humifizierungsprozess entstandenen Substanzen sind für die heilende Wirkung des Moores verantwortlich.



Foto: privat

www.moorbad-doberan.de

Ronny Siewert empfängt Gäste im historischen Kurhaus Heiligendamm

Schon als kleiner Junge verbrachte Ronny Siewert seine Freizeit am liebsten in der Küche. Sein Vater war Küchenchef und der Sohn kochte alles nach, was er bei ihm sah. Heute freilich rührt der inzwischen zum Vollprofi gereifte Koch in eigenen Töpfen und die stehen seit 2008 im Gourmet Restaurant „Friedrich Franz“ in Heiligendamm. Restaurantführer Gault & Millau sieht den 38-Jährigen als Nummer 1 in MV. Und das schon zum achten Mal in Folge.

„Dieses Ergebnis alljährlich zu verteidigen ist nicht ohne perfekte Teamarbeit möglich, schließlich wird die Leistung von Küche und Restaurant bewertet“, sieht Ronny Siewert die Bewertung als Beweis der guten Zusammenarbeit des zehnköpfigen Teams in Küche und Service. 18 von 20 Punkten haben sie gemeinsam erreicht. Vor fünf Jahren war das die höchste Auszeichnung, die in MV bis dato vergeben wurde. Eine hohe Messlatte, die Ronny Siewert als einziger im Land Jahr für Jahr wieder erreichte.

Weg führte zur französischen Küche



Ein steiler Weg, den der junge Mann aus Sachsen-Anhalt beharrlich beschritt. Die Grundlagen aus Vaters Küche kamen ihm in der Ausbildung im Maritim Hotel Halle zu Gute, weitere Stationen in gehobener Gastronomie bereiteten ihn auf seinen heutigen Arbeitsort – das Restaurant im Grandhotel Heiligendamm – bestens vor. Hier verwöhnt er in dem ausdrücklich nicht nur für Hausgäste geöffneten Gourmet Restaurant „Friedrich Franz“ die Kunden mit klassisch französischer Küche. „Diese ist von einer geraden, schnörkellosen Linie geprägt“, erklärt er. Wenn man die kleinen Kunstwerke auf dem Teller betrachtet, fragt man sich, wo das mit Schnörkeln noch hinführen würde. In der Karte stehen zum Beispiel „lauwarm geräucherter Ostseeaal und Meerrettich, Kartoffel-Nussbutter-Püree und Sauerahm“, „Fjord Forelle, orientalische Auberginen-Crème, Safran, Dattel-Tomaten, Estragon“ oder „Beelitzer Kaninchenrücken in Zimt, Thymian und Wacholder gebraten“.

Bodenständig, verspielt, modern, kreativ

Der Meister selbst beschreibt seinen Stil so: „Bodenständig und dennoch sehr intensiv im Geschmack und reich an Aromen.“ Dazu spielt er gern mit Süße und Säure in Verbindung mit Fisch und Krustentieren. Die moderne, kreative Präsentation sorgt

Kaninchenrücken IN ZIMT, THYMIAN UND WACHHOLDER GEBRATEN



Doch auch hier wird nur mit Wasser gekocht



Foto: Peter Lück

„Unaffektiert, bodenständig, ehrlich, sympathisch und die Nase nicht höher, als sie angewachsen ist.“ Das sagt Gastrokritiker Hannes Finkbeiner über den gerade zum besten Koch des Jahres in MV ausgezeichneten Ronny Siewert. Dieser selbst weiß, das ist nur mit einem guten Team zu erreichen.

Gourmet-Vorschlag für zu Hause

GEWÜRZLACHS MIT APFEL-MEERRETTICH-RELISH

LACHSBEIZE

70g Sternanis, 10g Kümmel, 10g Thymian, 10g Lorbeer, 10g Fenchelsamen, 50g brauner Zucker, 70g Meersalz, Dill, Basilikum, Estragon, geriebene, Orangen- und Zitronenschale

AVOCADOCRÈME

1 Avocado, 75g Crème fraîche, Zucker, Salz

RELISH

2 Äpfel, Granny Smith, Zitronensaft, 20g Meerrettich, 1 Ei Honig, Salz

ZUBEREITUNG

Sternanis, Kümmel, Thymian, Lorbeerblätter, Fenchelsamen in einer Moulinette sehr fein mahlen und mit Meersalz und braunem Zucker mischen. Die eine Hälfte der



Beize unter einem Lachsfilet von 500 Gramm und die andere Hälfte darauf verteilen. Dann die fein gehackten Kräuter mit dem Zitronen/Orangenabrieb vermengen, auf die Oberseite des Fisches legen und gut andrücken. Alles für 36 Stunden abgedeckt in den Kühlschrank stellen und nach dem Beizen kalt abwaschen. Für die Crème die Avocado halbieren, den Kern herausnehmen und das Fruchtfleisch mit

einem Löffel heraustrennen. Das Fruchtfleisch mit Crème fraîche, etwas Salz und Zucker mixen, bis die Masse glatt ist. Für das Relish die Äpfel schälen, vom Kerngehäuse befreien und fein reiben. Damit die Äpfel nicht oxidieren, einen Spritzer Zitronensaft dazugeben. Nun noch den geriebenen Meerrettich und den Honig unterheben und mit Salz abschmecken.

schließlich dafür, dass nicht nur der Gaumen gekitzelt wird, sondern auch schon das Ansehen Staunen hervorruft. Wer nun glaubt, es sei Zauberwerk, dem sei gesagt – auch die großen Köche kochen bloß mit Wasser ... Und zu den Lieblingsgerichten des Meisters zählen nach wie vor Omas Nudelsuppe sowie Mutters Schnitzel und Spargel.

Das „FRIEDRICH FRANZ“

im Grand Hotel Heiligendamm Prof.-Dr.-Vogel-Str. 6 18209 Bad Doberan-Heiligendamm Tel.: 038203 740-6210 E-Mail: tablereservation@grandhotel-heiligendamm.de www.grandhotel-heiligendamm.de

Öffnungszeiten

Mi–So: 18–22 Uhr So. geschl.: 8. Okt.–29. Apr. 2018 (Ausnahme 24. Dez.) Geschl.: 7.–9. Juni, 12. Nov.–6. Dez.



Orientierungshilfen für gehobene Küchen

Der Guide Gault & Millau vergibt bis zu 20 Punkte. Bewertet werden Qualität und Frische der Zutaten, die Kreativität und Qualität der Zubereitung, die geschmackliche Harmonie des Gerichts, Garzeiten und letztlich die Präsentation der Gerichte.

Der Guide Michelin arbeitet mit Sternen zur Bewertung. In der deutschen Ausgabe bedeuten ...

... ein Stern „eine sehr gute Küche, welche die Beachtung des Lesers verdient“

... zwei Sterne „eine hervorragende Küche – verdient einen Umweg“

... drei Sterne „eine der besten Küchen – eine Reise wert.“

Michelin-Sterne in MV

- Freustil** in Binz
- Ostseelounge** in Dierhagen
- Alte Schule** in Fürstentagen
- Friedrich Franz** in Heiligendamm
- Tom Wickboldt** in Heringsdorf
- Ich weiß ein Haus am See** in Krakow am See
- Der Butt** in Rostock
- Gutshaus Stolpe**
- Scheel's** in Stralsund

Wie kommt der Geschmack ins Wasser?

Trinkwasser – das ist ein kostbares Gut. In Deutschland haben wir davon zum Glück reichlich und noch dazu: rund um die Uhr und immer frisch aus der Leitung. Wassertrinker erkennen beim Genuss von Wasser sogar klitzekleine Unterschiede.

Und so kommt der Geschmack in das kühle Nass: In jedem Brunnen, jeder Quelle ist das Wasser auf seine ganz eigene Weise zusammengesetzt, hat also genau seine Wasserchemie. Die wird bestimmt durch die löslichen Minerale im Untergrund. Bei Solebohrungen ist das Wasser eher salzig, bei Wasser aus eiszeitlichen Kiesschichten ist es fast geschmacksneutral. Je weniger Mineralien in einem Wasser enthalten sind, desto weniger Beigeschmack hat es. Viel Eisen ergibt einen Hauch von Roststaub und schmeckt etwas trüb, viel Calcium lässt die Zähne stumpf erscheinen, Mangan ist leicht bitter.

Das Wasser aus dem Hahn hier im Norden schmeckt bestens. Es ist – und das bestätigen regelmäßige Prüfungen – sogar für Säuglingsnahrung geeignet. Das trifft auf manches Mineralwasser in Flaschen oder Tetra-Packs nicht zu. Wenn sie einen hohen Mineralgehalt haben, entsprechen sie nicht den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Nur wenn das Getränk mit dem Hinweis „geeignet für die Zubereitung von Säuglingsnahrung“ versehen ist, kann das Produkt auch dafür verwendet werden. Namhafte Produzenten von Erfrischungsgetränken verwenden natürlich auch

Hättet Ihr's gewusst?

Wasser als Grundlage. Aber sie entsalzen es komplett und neutralisieren alle Inhaltsstoffe. Anschließend wird nach einem meist geheimen Rezept wieder aufgesalzen. Dadurch ist die Geschmacksidentität gegeben, egal von welcher Produktionsstätte das Erfrischungsgetränk kommt. Bei der Erfrischung aus der Leitung darf es durchaus kleine Unterschiede im Geschmack geben. Auf eins können sich die Kunden bei ihrem Wasserversorger aus der Region verlassen: Sie können ihr TRINKwasser tatsächlich auch trinken!

Direkt aus der Leitung? Hmmm, lecker!



Foto: SPREE-PR/Petsch

Brrr! Nass!

Warum macht Wasser, dass wir frieren?

Was dem einen Freude macht, ist dem anderen ein echter Graus: Nass werden! Ob bei Regen, frisch aus der Badewanne oder einfach verschwitzt nach dem Sportunterricht – steht man mit feuchter Kleidung oder Haut ein bisschen in der Gegend rum, wird es oft unangenehm. Warum? Weil das Wasser an uns nicht abperlt

wie zum Beispiel von einer glatt beschichteten Oberfläche, sondern an uns „kleben“ bleibt. Das heißt längst nicht, dass man es als echten Klebstoff verwenden kann, nein, es haftet einfach sehr gut auf einer gar nicht glatten Oberfläche, unserer Haut. Hinzu kommt die Luft, die jedes Wasser verdamp-



fen lässt. Deshalb wird auch die Wäsche auf der Leine irgendwann trocken oder der Liegestuhl nach dem Regenguss. Zum Verdampfen ist – genauso wie in einem Kochtopf – Wärme nötig. Nicht so viel, nur ein bisschen. Diese Wärme wird unserer Haut beim Verdampfen mit entzogen, deshalb wird uns, wenn wir nass sind, meistens auch kalt. Brrr!



... sagen deine Eltern über jemand anderen. Aber nein, es gibt bei diesem Menschen keinesfalls nur pures Wasser auf den Teller. Diese Redensart meint, dass ein Mensch, der genau dasselbe tut

wie ein anderer, es nicht automatisch besser macht. Es bleibt immer die gleiche Tätigkeit. In früheren Jahrhunderten kochten arme Menschen „nur“ mit Wasser, weil sie kein Geld für Gewürze oder ähnliches hatten. Aus dieser Zeit stammt dieser Vergleich: Etwas wird auf einfache Art erledigt – eben einfach mit Wasser gekocht.

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl *Findet die sieben Änderungen!*

Liebe Kinder!

Wenn es im Sommer richtig heiß wird, haben nicht nur wir Menschen Durst, sondern auch Tiere und Pflanzen. Letztere sorgen nicht nur für frisches Grün und eine schön anzusehende Umwelt, die Pflanzen sind auch ganz wichtig für unsere Atemluft. Denn sie produzieren den für uns Menschen so nötigen Sauerstoff zum Atmen. **TRÖPFCHEN** und **STRAHL** sind auf Zack und gießen deshalb an heißen Tagen die Blumen im Vorgarten und die Bäumchen an der Straße, damit sie nicht vertrocknen. Doch halt, da stimmt doch etwas nicht. Wenn Ihr genau hinschaut und vergleicht, werdet Ihr sicher schnell die sieben kleinen Unterschiede zwischen unseren beiden Bildern herausfinden.



DIE LÖSUNG: Gießkannenstrahlen; Gießkannenstrahler in Strahl's Brusttasche, Bänder an Tröpfchens Stiefeln, Wassertröpfchen an der Schlauchspitze, Sonnenblumenblatt, rechte Tulpe. Zeichnungen: SPREE-PR/Lange